

REAKTIONEN

Strobl: Praxis zeigt Wert von Biogas

Schnaittenbach. Nach der positiven Entscheidung über den Bau der Biogasanlage Döswitz im Bürgerentscheid will sich Reinhold Strobl, SPD-Landtagsabgeordneter und -Kreisvorsitzender sowie Stadtrat in Schnaittenbach, auch in Zukunft im Sinne des Bundes Naturschutz für eine Erzeugung von Biogas, die im Einklang mit der Natur steht, einsetzen. Das teilte er gestern mit.

Bei der Erwähnung des Bundes Naturschutz bezog er sich auf einen über den Umweltschutzverband verbreiteten Artikel, in dem es hieß, eine Biogasanlage könne durchaus eine sinnvolle Sache sein. Nicht Biogas, sondern eine „gute fachliche Praxis“ sei das Problem. Also etwa die Frage, mit welchen Rohstoffen Biogas erzeugt werde. Zahlreiche Anbaufrüchte wie Wildkräutermischungen und auch Grünland brächten beachtliche Mengen Biogas und könnten im Einklang mit umweltgerechter Landwirtschaft gewonnen werden.

Strobl betont, die gute fachliche Praxis sei ihm bei einem Gespräch in Kemnath von den künftigen Betreibern der Biogasanlage zugesagt worden. Er gehe davon aus, dass sie das auch umsetzen.

POLIZEIBERICHT

Lkw bringt Peugeot ins Schleudern

Ebermannsdorf. Zum Schluss stand ein Peugeot 206 auf der A 6 total beschädigt quer über beide Fahrspuren. Am Anfang stand ein unvorsichtiges Überholmanöver, bei dem am Dienstag um 10.25 Uhr ein 57-jähriger Tscheche mit seinem Sattelzug auf der Autobahn zwischen den Anschlussstellen Amberg-Ost und Amberg-Süd ausscherte, um einen vor ihm fahrenden Lkw zu überholen. Dabei übersah er einen auf der Überholspur von hinten kommenden Peugeot, den ein 29-Jähriger aus Thüringen lenkte.

Der Peugeot-Fahrer musste stark abbremsen, der Wagen geriet ins Schleudern, stieß gegen den Sattelzug und blieb liegen. Der 29-Jährige wurde leicht verletzt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 11 000 Euro. Während der Tscheche mit seinem Sattelzug weiterfahren konnte, nachdem er eine Sicherheitsleistung bezahlt hatte, musste der Peugeot abgeschleppt werden. Der Verkehr wurde über den Standstreifen umgeleitet.

TIPPS UND TERMINE

Erntedankfest des Bauernverbandes

Amberg-Sulzbach. Zum Ende eines arbeitsreichen Sommers inhalten und Danke sagen – unter dieser Prämisse steht das Erntedankfest des Bayerischen Bauernverbandes. Für Sonntag, 25. September, lädt der BBV-Kreisverband zum traditionellen Erntedankfest in Süß ein. Den Auftakt bildet ein Erntedank-Gottesdienst um 10 Uhr an der Dorfkapelle. Den musikalischen Rahmen geben die Hahnbacher Marktbläser ab. Anschließend können die Besucher in der Gemeinschaftshalle zu Mittag essen. Am Nachmittag bieten die Landfrauen Kaffee und Gebäck an. Zudem stehen die Hüpfburg und ein Streichelzoo zur Verfügung. Landmaschinenhändler aus dem Landkreis zeigen die neueste Technik. Die „Daller-Musi“ unterhält bis 18 Uhr.



Auf dem Hahnenkamm bei Edelsfeld ist bereits das Fundament der Enercon-Windkraftanlage betoniert. Kommen- de Woche soll der Bau des Turmes beginnen. Bild: Huber

Windstrom fließt noch heuer

Anlagen in Edelsfeld und Kastl haben aber unterschiedliche Zeitpläne

Edelsfeld/Kastl. (Il) Die Freudenberg-er Windradbauer sind jetzt in der Vorhand. Bei ihnen haben diese Woche die Arbeiten an den Türmen der beiden Anlagen schon begonnen. Müsste dann an den Baustellen in Edelsfeld und Kastl nicht auch bald was in die Höhe wachsen, damit – wie angekündigt – von diesen Windrädern heuer noch Strom ins Netz eingespeist werden kann? Ja und nein, lautet die Antwort der Verantwortlichen. Der Strom werde aber auf jeden Fall heuer noch fließen.

In Edelsfeld sind die Fundamentarbeiten abgeschlossen und nächste Woche beginnen die Turmbauarbeiten, erläutert Nadine Paulus, Assistentin der Geschäftsführung beim Unternehmen „Wust – Wind & Sonne“, das die Geschäftsführung für die beiden Bürgerwind-Gesellschaften in Edelsfeld und Kastl übernommen hat und damit auch die Verantwortung für den Bau trägt. Für die Arbeiten selbst ist in beiden Fällen als Generalunternehmer die Regensburger Firma Ostwind zuständig.

In Kastl sind laut Nadine Paulus die Fundamentarbeiten in Vorbereitung. Hier wurden auf der Baustelle am

Brennersberg bei Wolfsfeld etwa der Untergrund und der Humus abgeschoben und die Fläche geebnet. „In Kastl entsteht eine Vestas-Windkraftanlage, die ist schneller im Bau“, macht Paulus den Unterschied zur Situation in Freudenberg und Edelsfeld deutlich. Dort werden jeweils Enercon-Windräder gebaut. Die bestünden in den unteren zwei Dritteln aus Betonteilen, die im Drittel- oder Halbschalen-System erst an der Baustelle montiert würden. Erst im letzten Drittel seien die Turmteile dann aus Stahl und würden komplett angeliefert.

Viel schneller zu montieren

Bei Vestas-Anlagen sei dagegen alles aus Stahl. Dadurch habe man wesentlich weniger Teile, die viel schneller montiert werden könnten. „Das kann in einer Woche geschehen, wenn alle Vorbereitungen erledigt sind“, wagt Nadine Paulus sogar eine ganz optimistische Schätzung.

Realistisch sei aber wohl, von etwa zwei Wochen Bauzeit bei Vestas-Anlagen und von circa zwei Monaten bei Enercon-Windrädern auszugehen. Bei der Montage der Gondel und der Technik sowie den Abschlussarbeiten, die man im Dezember erledigen könne, müsse man dann bei beiden Anlagen-Typen dieselbe Zeit ansetzen.

Der Grund, warum die Windanlagen unbedingt heuer noch ans Netz gehen wollen, ist die Veränderung bei der Einspeisevergütung. Diese beträgt heuer noch 9,517 Cent pro Kilowattstunde Strom aus Windkraft. Wer erst 2012 liefern kann, erhält ein Prozent weniger, also 9,43 Cent. Für Kastl, wo mit 6,6 Millionen Kilowattstunden jährlichem Ertrag gerechnet wird, macht der Unterschied dann zum Beispiel auf 20 Jahre gerechnet fast 115 000 Euro aus.



Am Brennersberg weist außer der gerodeten und geebneten Fläche noch nicht viel darauf hin, dass hier ein Windrad entsteht. Bild: Steinbacher

Lücke um Lücke schließt sich

Radweg an der B 299 zwischen der B14 und Godlricht wird mal Teil eines Fernweges

Hahnbach. (Il) Irgendwann in den nächsten Jahren soll es mal ein Fernradweg sein, der von Amberg entlang der B 299 und der B 14 nach Gebenbach geht, von da aus bis Freihung (ein Stück, das noch nicht existiert) und von dort weiter bis Grafenwöhr und Pressath (diese beiden Abschnitte gibt es schon). Einstweilen aber bewegt sich das Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach in kleinen Schritten auf dieses Ziel zu. Derzeit sind es die knapp drei Kilometer Radweg zwischen der B 14 und Godlricht im

Gemeindegebiet von Hahnbach, die seit Mitte August gebaut werden.

Dadurch rückt aber immerhin schon der durchgängige Radweg von Amberg bis zur B 14 bei Gebenbach ins Blickfeld. „Da fehlt dann nur noch das Stück zwischen Ursulapoppenricht und Kienlohe. Das wollen wir im nächsten Jahr in Angriff nehmen“, sagt Markus Wagner dazu, der im Staatlichen Bauamt für die Region Amberg-Sulzbach verantwortlich ist. Die aktuelle Maßnahme, die den im

vergangenen Jahr begonnenen Radweg entlang der B 14 und der B 299 im Gemeindebereich von Gebenbach fortsetzt, soll noch im Herbst abgeschlossen werden. Sie schlägt mit rund 400 000 Euro zu Buche. Wobei die Trasse mit einer Breite von drei Metern nicht als reiner Radweg zählt, sondern zum Teil auch als Wirtschaftsweg. Das Ganze ist deshalb eine „Gemeinschaftsmaßnahme“ des Bauamtes mit der Gemeinde Hahnbach: Diese trägt die Kosten, die der Ausbau über 2,50 Meter Breite hinaus verursacht. So hatte man das laut Wagner vorher auch schon mit Gebenbach gehalten.

Insgesamt ist der Teilabschnitt bis Godlricht relativ günstig, weil an vielen Stellen schon Wege vorhanden sind, die nur noch befestigt (also asphaltiert) werden müssen. „Tatsächlich auf der grünen Wiese verlaufen da nur wenige Hundert Meter“, erläutert Wagner.

Ähnlich verhalte es sich mit der eingangs skizzierten Fortsetzung des Radweges entlang der B 299 Richtung Freihung. Auch hier seien schon viele Wege parallel zur Bundesstraße vorhanden, so dass häufig nur noch die Lücken geschlossen werden müssten. Wann man das genau in Angriff nehme, hänge aber davon ab, wie gut der gesonderte Topf für den Radwegbau jeweils gefüllt sei.



Der Radweg wird drei Meter breit und kann deshalb auch als Wirtschaftsweg genutzt werden. Bild: Steinbacher

EDELSELD

Anzahl der Windkraftanlagen: 2
Anlagentyp: Enercon E-82 E2
Nabenhöhe: 138 Meter
Rotorblattlänge: 41 Meter
Gesamthöhe: 179 Meter
Nennleistung: 2,3 Megawatt
Standort: Höhenrücken beim Hahnenkamm, 570 Meter hoch
Gesamtkosten: 8,25 Millionen Euro

In Kastl entsteht eine Vestas-Windkraftanlage, die ist schneller im Bau.

Nadine Paulus zur Begründung, warum man am Brennersberg noch nicht so weit sein muss

KASTL

Anzahl der Windkraftanlagen: 1
Anlagentyp: Vestas V112
Nabenhöhe: 140 Meter
Rotorblattlänge: 56 Meter
Gesamthöhe: 196 Meter
Nennleistung: 3,0 Megawatt
Standort: Brennersberg bei Wolfsfeld, 557 Meter hoch
Gesamtkosten: 5,8 Millionen Euro



Kleiner Fuchs sucht Winterquartier

Schön anzusehen ist der Tagfalter mit Namen Kleiner Fuchs, der zur Familie der Edelfalter gehört. Im Frühjahr legte das Weibchen Eier unter Brennnessel-Blättern ab. Nun flattern die Kleinen Füchse gelegentlich in Häusern herum, um schon mal nach einem Quartier zum Überwintern (Dachboden, Garage oder Ähnliches) zu suchen. Ab Oktober zieht sich der Schmetterling dann dahin zurück. Der auf dem Bild hatte mal von einem Vorhang im Bad Ausschau gehalten, ehe er wieder hinaus in die Sonne flatterte. (pm) Bild: pm